



WERL

Museum Forum der Völker

Das Völkerkundemuseum der Franziskaner ist mit über zehntausend Gegenständen außer-europäischer Kunst und Alltagskultur das größte Völkerkundemuseum Westfalens. Missionare trugen ab 1909 eine Sammlung aus den Missionsgebieten in aller Welt im Franziskanerkloster in Dorsten zusammen. Diese bildete den Grundstock für das Museum in Werl, das 1962 errichtet wurde. Alljährlich sind zudem vom 1. Advent bis zum 2. Februar über 500 Krippen aus aller Welt ausgestellt.

Wallfahrtsbasilika

Die Wallfahrtsbasilika wurde in den Jahren 1904 bis 1906 im neuromanischen Stil erbaut. In ihrem Inneren birgt die Kirche das Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von Werl“, auch genannt Trösterin der Betrübten aus dem 12. Jahrhundert. Die Kirche wurde erbaut, weil die bisherige Wallfahrtskirche dem starken Pilgerstrom nicht mehr gerecht wurde und der Platz dort trotz Erweiterung der Kirche nicht mehr ausreichte. So steht neben der heutigen Wallfahrtskirche die Alte Wallfahrtskirche, die im Inneren eine reichhaltige Barockausstattung bietet. Zusammen bilden sie einen lokal wirksamen Gebäudekomplex, dessen mächtige

Doppelturmfassade nach Norden und Osten weithin sichtbar ist.

Kurpark

Der Werler Kurpark als grüne Lunge der Stadt ist ausgestattet mit dem Nachbau eines Gradierwerks sowie einer nachgebauten Siedehütte. Hier wird das Salzsieden dargestellt, wie es in Werl über Jahrhunderte betrieben wurde.

Probsteikirche St. Walburga

Die Kirche St. Walburga war ursprünglich eine Eigenkirche der Grafen. Durch Ausgrabungen wurden eine Saalkirche aus der Mitte des 10. Jahrhunderts und eine Basilika aus der Mitte des 12. Jahrhunderts mit einer im Osten angebauten Krypta nachgewiesen. Der Turm mit dem Westwerk aus der Zeit um 1200 wurde wieder verwendet, als 1330-1370 die heutige Hallenkirche gebaut wurde.

Städtisches Museum

Der unter Denkmalschutz stehende mittelalterliche Steinbau mit Fachwerkanteil ist ein Burgmannshaus, dessen älteste Teile wohl aus dem 14. Jahrhundert stammen und das ursprüngliche Wohnhaus der Burgmannenfamilie v. d. Rykenberge darstellen.

UNNA

Naturlandschaft Hemmerde

Der Abschnitt zwischen Werl und Unna bietet mit der Soester Börde im Osten, mit dem Waldgebiet des Schelks auf dem Haarstrang,

Routeninfos

41,5 km, 2:45 bei 15 km/h

Anfahrt:
Sie erreichen Werl aus Richtung
 – Dortmund/Unna /Soest werktags halbstündlich und am Wochenende stündlich (RB59)
 – Wickede werktags und samstags stündlich und sonntags alle zwei Stunden (R42 Bus)

Abfahrt:
Ab Wickede in Richtung
 – Werl werktags und samstags stündlich und sonntags alle zwei Stunden (R42 Bus)
 – Dortmund werktags und am Wochenende stündlich (RE57)
 – ab Werl Anschluss nach Unna und Soest werktags halbstündlich und am Wochenende stündlich (RB59)



Hamm und dem Münsterland im Norden sowie dem Sauerland im Süden, herrliche Landschaften und Naherholungsgebiete in der nächsten Umgebung.

Stollenmuseum Fröhliche Morgensonne

Deutschlands wohl kleinstes Bergbau-Museum ist eine liebevoll geführte Sammlung im privaten Garten. Hier verstaubt nichts in Vitrinen, alles darf angefasst werden und funktioniert. Im Mittelpunkt steht die Zeit von 1900 bis 1950. Arbeitsgeräte von „unter Tage“ haben ihren Platz in der Sammlung ebenso wie Zeugnisse aus der Sozialgeschichte und dem Familienleben der Bergleute.

FRÖNDENBERG

Bismarckturm

1900 wurde der Bismarckturm auf der 214 Meter hohen Erhebung der Wilhelmshöhe eingeweiht. Bis 1918 diente er als Bauwerk und Ort nationaler Feiern. Heute ist der unter Denkmalschutz stehende Turm Ziel von Ausflüglern und Wanderern. Die Aussichtsplattform des Turmes bietet einen Blick über den gesamten Kreis Unna und in das angrenzende Sauerland. Von April bis Oktober ist der Turm sonntags und an Feiertagen zwischen 11 und 15 Uhr geöffnet.

Stiftskirche

Die Stiftskirche gehörte zum Zisterzienserinnen-Kloster, das sich um 1230 hier ansiedelte und später als Versorgungsstift für unverheiratete adlige Damen diente. Kunstgeschichtlich besonders wertvoll und sehenswert sind der gotische Marienaltar, sowie die Barockorgel. Von der gesamten Klosteranlage sind neben der Stiftskirche noch das angrenzende Böselagersche Haus sowie zwei Abteigebäude erhalten.

Kettenschmiedemuseum

In Fröndenberg hat die Kettenproduktion eine lange Tradition und war einst ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Um die Geschichte der Kettenherstellung zu bewahren, wurde das Fröndenberger Kettenschmiedemuseum gegründet. Im Museum wird der Weg vom Rundstahl bis zur fertigen Kette dargestellt. An historischen Maschinen aus den Jahren 1910 bis 1950 und am offenen Schmeldefeuer wird die Entstehung einer Kette nachvollziehbar. Außerdem werden zahlreiche Exponate aus dem Umfeld der Kettenproduktion der ehemaligen „Kettenstadt“ ausgestellt.

DiscGolfPark

Ein Sport für Jung und Alt: Anders als beim

normalen Golf treten an Stelle von Ball und Schläger Disc-Golf-Scheiben. Statt in ein Loch im Boden puttet der Spieler auf einen Fangkorb aus Metall. Ziel ist es, den Kurs von neun Bahnen mit möglichst wenigen Würfeln zu schaffen.

Naturschutzgebiet „Kiebitzwiese“

Die „Kiebitzwiese“ ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Umlaufende Wege und ein Aussichtshügel ermöglichen es, die Vogel- und Tierwelt hautnah zu erleben. Neben ständigen Bewohnern wie Heckrindern, Schwänen und Gänsen kann man mit etwas Glück sogar Kiebitze, Störche und Kraniche entdecken.

WICKEDE

Kunst- und Lyrikpfad

Entlang des Ruhrufers zieren Kunstgegenstände wie Fische, Skulpturen, Stelen, Köpfe und andere Objekte den „Kunst- und Lyrikweg“. In mehreren Workshops wurden mit Materialien aus der heimischen Wirtschaft und der örtlichen Landschaft getöpfer, gebrannt, gesägt, gemalt. Alle Kunstobjekte beziehen sich auf die Ruhr, auf die Generationen und die heimische Wirtschaft. Ergänzt werden diese Themen mit ausgewählter Lyrik.